

Aleardi, Aleardo, **discorso su Francesco Petrarca**, letto a Padova il 19. Luglio 1874. Padova, 1874. Sacchetto. (77 S. gr. 4.)

Es ist die Hand eines Dichters, eines bedeutenden, welche in sicherer, schön geschwungenen Linien uns ein Bild Petrark's entwirft. Und wie warme Begeisterung auch diese Hand leitet, das Bild wird in nicht höherem Grade idealisiert, als es eben die Gelegenheit mit sich bringt. Die mannigfachen Widersprüche in dem Wesen und Leben Petrark's hebt Aleardi scharf genug hervor (S. 10 ff.), und er vergisst auch nicht die nachtheilige Einwirkung, welche Petrark auf die italienische Lyrik ausgeübt hat. Wunder nimmt es uns, unter so vielen Namen nirgends dem des Boccag zu begegnen. Unmittelbar vor dem Schluß sagt Aleardi: La Schiava divisa di quindici anni fa è divenuta la più saggia, la più onesta, la più nobile delle nazioni latine. Le manca ancora il battesimo della gloria; ma giuro pei morti sul campo di S. Martino, giuro pel vascello in fiamme di Cappellini, che il giorno di quel battesimo verrà. Welch größerer Ruhm fann für die Italiener auf den folgen, die weiseste, die fittsamste, die edelste unter den lateinischen Nationen zu sein? oder handelt es sich nur um die Laufe dieses Ruhmes? H. Sch....rdt.